



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundestag trifft in den nächsten Monaten grundlegende Entscheidungen, die die **Währungsstabilität im Euroraum** sichern sollen. Das bedeutet auch Fragen für uns als Steuerzahler – Sollen wir für andere Euroländer bürgen? Oder können wir Griechenland – kontrolliert – Pleite gehen lassen? Darf die EZB Anleihen von Euroländern ankaufen? Oder sind Eurobonds doch eine Lösung? – Vor dem Hintergrund dieser Fragen suchte Mathias Middelberg das direkte **Gespräch im Wahlkreis**. Fast 40 Personen diskutierten am 15. September offen (und ohne Denkverbote) das schwierige Thema mit Ihrem MdB. Middelberg fasste seinen Standpunkt zusammen: „**Griechenland wäre kein Thema für uns, wenn es nicht Teil unserer Währungsgemeinschaft wäre.** (Die Aufnahme Griechenlands erfolgte im Bundestag übrigens leider seinerzeit gegen die Stimmen von CDU und CSU.) **Die von manchen "Experten" propagierte Pleite des Landes können wir, wenn die Griechen die Bedingungen für weitere Sicherheiten nicht erfüllen, nicht ausschließen. Eine Ideal-Lösung wäre eine solche Insolvenz aber mitnichten. Im Gegenteil könnte eine gefährliche Kettenreaktion wie im Falle der Lehman-Bank in den USA ausgelöst werden.** – Wenn wir Griechenland fallen lassen? – Welche Bank würde dann noch Portugal oder Irland Geld leihen? Und wie wäre es mit Spanien und Italien? Wir hätten unmittelbar die nächsten Pleite-Kandidaten auf der Agenda. Da würde kein Rettungsschirm mehr helfen. Die Pleitewelle könnte unkontrollierbar werden und wir wären massiv mit betroffen, weil unsere Banken und Versicherungen ihre Gelder auch in Europa investiert haben. Das hätte Auswirkungen auf jeden Rentenfonds oder Alterssparplan. Schließlich müssten wir für den Ausfall der Anleihekäufe der EZB eintreten. – So einfach ist es eben nicht mit einer Pleite Griechenlands.

Sinnvoller erscheint eine schrittweise Lösung, bei der wir Griechenland helfen, allerdings nur, wenn die Griechen klare Bedingungen erfüllen, ihre Einnahmen steigern und ihre Ausgabenstruktur Schritt für Schritt den Einnahmen anpassen. Darüberhinaus werden Schuldenschnitte, ggf. in mehreren Etappen, unvermeidlich sein. Schließlich müssen die Griechen gezielt investieren, um wettbewerbsfähiger zu werden. – Wenn Griechenland die Bedingungen des IWF, der EU-Kommission und der EZB allerdings nicht erfüllt, ist klar, dass es keine weiteren Bürgschaften geben kann. – Eurobonds übrigens, wie SPD und Grüne sie vorschlagen, sind gar keine Lösung. Das wäre die Schuldenunion und die wollen wir nicht!

Letztlich müssen wir bedenken, was uns der Euro wert ist. Als zweitgrößte Exportnation der Welt profitieren wir wie kein anderer von der gemeinsamen Währung. Noch immer gehen 60 % unserer Exporte nach Europa und über 40 % in die Euro-Zone. – Wir sollten also sehen, was auf dem Spiel steht.“

 **Presse**

NOZ vom 22.9.2011

Politiker der Region gehen zum Papst

Heute beginnt der Besuch Benedikts XVI.

ten/dapd **BERLIN.** Die Rede von Papst Benedikt heute im Bundestag sorgt bis zuletzt für Zündstoff. Einige Parlamentarier der SPD, der Grünen und der Linken bleiben fern, weil der Auftritt des katholischen Religionsführers im Parlament Regeln durchbreche und eine Ausnahme markiere. Die Abgeordneten aller Parteien aus unserer Region werden den Papst allerdings heute um 16.15 Uhr ausnahmslos anhören.

Der SPD-Abgeordnete Martin Schwanholz (Osnabrück) betonte, die Achtung vor der Meinung des Andersdenkenden sei ein wesentliches Merkmal der Demokratie. Der ostfriesische SPD-Parlamentarier Garrelt Duin, ein evangelisch-reformierter Jurist und Theologe, hob hervor, er teile viele Auffassungen des Papstes nicht. „Aber es gehört sich, ihn mit Respekt zu empfangen.“

Die CDU-Abgeordneten Hermann Kues (Lingen), Mathias Middelberg (Osnabrück) und Gitta Conemann (Papenburg/Leer) kritisierten den Boykott gegen den Papst als „zutiefst intolerant“. Kues verwies auf die Bedeutung des Christentums für das zusammenwachsende Europa. Er erhoffe sich gerade in der derzeitigen Krise wichtige Fingerzeige.

Hagener Wies'n

Eine Woche vor der Kommunalwahl fand in Hagen a.T.W. die „Hagener Wies'n“ – das Hagener Oktoberfest statt. Mit dabei auch der Landratskandidat – und jetzt überzeugend gewählte Landrat, Michael Lübbersmann, der von Mathias Middelberg und den Hagener CDU-Mitgliedern unterstützt wurde.



Steffen Plogmann, Ilka Pötter, Michael Lübbersmann, Mathias Middelberg

Am 12. August ging es los! Der 17-Jährige **Jan-Wilhelm Glosemeyer** aus



Foto: Stefanie Hiekmann | noz.de

Osnabrück wechselt für ein Jahr vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium an eine High School in den USA. Glosemeyer ist Stipendiat des Parlamentarischen Patenschafts Programms (PPP) des Deutschen Bundestages. Mathias Middelberg hatte ihn persönlich ausgewählt. Die komplette Berichterstattung auf mathias-middelberg.de.

Historische Führung durch Hollage

Die Initiative ging von Maria Barz, Gästeführerin der Gemeinde Wallenhorst, aus. Sie hatte den Bundestagsabgeordneten zu einer historischen Führung nach Hollage eingeladen.



Neugierig verlebten Middelberg und Mitglieder der Wallenhorster CDU eine „Zeitreise“ durch Hollage. Ausgangspunkt war die St. Josef Kirche, die 1922 aus dem gelblichen Kalkstein des Hollager Steinbruchs erbaut wurde. Von dort ging es zum „Ehemaligen Steinbruch Middelberg“. Die Verbindung zu Mathias Middelberg liegt nahe. Sein Großonkel, Kaspar Middelberg, bewirtschaftete den Steinbruch bis in das Jahr 1981.

Herzliche Grüße



Middelberg kann sich auch Reden anderer kirchlicher Oberhäupter im Bundestag vorstellen. Connemann nannte es ein „Trauerspiel“, dass manche Verantwortlichen in Deutschland „leider nicht mehr zu den kulturellen und religiösen Wurzeln unseres Landes stehen“. Nicht viele Menschen personifizierten Nächstenliebe so sehr wie der Papst.

Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD) betonte: „Ich glaube nicht, dass die Trennung von Staat und Kirche infrage gestellt wird.“ Ihn irritierte die „Aggressivität und Heftigkeit“, mit der derzeit die Papst-Kritik geäußert werde. Während Hunderttausende von Katholiken die heute beginnende viertägige Visite ihres Kirchenoberhaupts mit Stationen in Berlin, Erfurt und Freiburg mit Vorfreude erwarten, wollen in der Hauptstadt Zehntausende demonstrieren.

Die Deutsche Bischofskonferenz erhofft sich vom Besuch des Papstes „gewichtige Impulse“. Der Papst wird sich heute auch zu einem Vier-Augen-Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel treffen. Die CDU-Politikerin sagte, sie erwarte „Orientierung“ in schwierigen Zeiten.

☉ Kontakt

Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 227 – 71382

Fax: 030 227 – 76882

mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis

Rolandsmauer 11, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 57067

Fax: 0541 957999

mathias.middelberg@wk.bundestag.de

www.mathias-middelberg.de